

Ganz Österreich

St

EU-LIVE: Forschen an Fahrzeugen der Zukunft

Im „Forschungszentrum Virtuelles Fahrzeug“ an der TU Graz will man Fahrzeuge von morgen entwickeln. Im Rahmen des EU-Projektes EU-LIVE arbeiten die Entwickler an billigen, sicheren und umweltschonenden Fahrzeugen.

"Forschungszentrum Virtuelles Fahrzeug"



In fünf Jahren könnte eines der Modelle auf den Markt kommen.

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt im städtischen Raum. Dementsprechend müssen auch Automobil-Konzerne in Zukunft vermehrt auf Fahrzeuge setzen, die im Stadtverkehr praktisch genutzt werden können.

Leichtfahrzeuge

In den kommenden drei Jahren betreut das „Forschungszentrum Virtuelles Fahrzeug“ an der TU Graz das Projekt EU-LIVE, das Leichtfahrzeuge entwickelt, die vollständig elektrifiziert oder durch einen Hybridmotor angetrieben werden.

Kosten möglichst gering halten

Bei normalen Autos werden bis zu zehn Millionen Stück pro Modell gebaut, bei Leichtfahrzeugen handelt es sich um nur 10.000 bis 100.000 Exemplare.

Das treibt die Kosten in die Höhe. Projektleiter Werner Rom versucht daher mit seinem Team "das so modular aufzubauen, dass ein und dieselben Komponenten in verschiedensten Fahrzeugen verwendet werden können. Ob das nun zwei-, drei- oder vierrädrige Fahrzeuge sind. Damit kommen wir wieder in nennenswerte Stückzahlen und die Kosten pro Komponente sind geringer."

Umweltschonend und leistungsfähig

Das Forschungszentrum arbeitet am Campus der TU Graz mit rund 200 Mitarbeitern an Technologien für die Zukunft. „Das Zentrum macht anspruchsvolle Forschung für das Fahrzeug von morgen. Das Fahrzeug von morgen muss sicher, effizient, emissionsarm aber auch leistungsfähig für den Kunden sein. So verbinden wir die universitäre Forschung mit der industriellen Entwicklung, um Innovationen in die Praxis zu bringen“, sagte Geschäftsführer Jost Bernasch.

Zwei, drei und vier Räder




Das Projekt EU-LIVE ist eines von derzeit 25 EU-finanzierten Projekten des Grazer Forschungszentrums. Gemeinsam mit Partnern wie Peugeot, Continental und Samsung sollen in drei Jahren ein fahrtüchtiges zweirädriges und ein dreirädriges Fahrzeug vorgestellt werden. Am Computer soll dazu ein vierrädriges Fahrzeug als Simulation entstehen. Bereits in fünf Jahren könnten die entwickelten Fahrzeuge auch auf den Markt kommen.



Links:

- [EU-LIVE](#)
- [„Forschungszentrum Virtuelles Fahrzeug“](#)

12.07.2015

[mehr Steiermark-News](#) ▶

Social-Media-Dienste aktivieren   

Social-Media-Dienste aktivieren   

Social-Media-Dienste aktivieren  